

ZUM TAGE

Die U 21 vor der Krönung

Ein Vorbild – auch für die Großen

HANNA RAIF



Die Wetten vor diesem herrlichen Fußball-Wochenende werden ab sofort angenommen. Zwar wird es kein direktes TV-Duell geben – weil U-21-EM-Finale und Club-WM-Achtelfinale nicht parallel laufen. Aber es werden am Montag Zahlen veröffentlicht werden, die Aussagekraft haben. Kann das Endspiel der deutschen Jungkicker am Samstagabend oder aber die erste K.o.-Partie des FC Bayern in den USA am Tag darauf mehr Menschen vor den TV-Geräten in Deutschland versammeln?

Ein kleiner Tipp für Unentschlossene: 3,32 Millionen schalten am Mittwoch zur Club-WM ein – 4,61 Millionen waren es am Donnerstag beim EM-Halbfinale. Verschiedene Turniere, unterschiedlich weit fortgeschritten, das ist schon klar. Und dennoch lässt sich am Interesse der Nation gut ablesen, was in diesem prall gefüllten Fußball-Sommer bisher am meisten zieht. Das Champions-League-Finale in München fand ohne deutsche Beteiligung statt, das Final-Turnier der Nations League wurde zur Ernüchterung, die Begeisterung für die Club-WM hält sich hierzulande (noch?) in Grenzen. Da kommt so ein erfolgreiches Turnier der Nachwuchshoffnungen doch wie gerufen. Zumal die U21, die nach dem fünften Sieg zu Recht im Finale gegen England steht, so viel vorlebt, was an positiven Werten im Volkssport Nummer 1 schlummert, also absolut nachahmenswert ist.

Schon in der Vorbereitung – im Trainingslager in Thüringen wurde geackert, aber auch viel gemeinsam unternommen – hat sich der Teamgeist entwickelt, der die Elf von Antonio di Salvo durch das Turnier in der Slowakei trägt. Sinnbildlich dafür: der in aller Munde befindliche Nick Woltemade. Wer sechs Tore geschossen und drei vorbereitet hat, wer in Dauerschleife zum „Man of the Match“ gekürt und noch dazu gerade mal 23 Jahre jung ist, läuft durchaus Gefahr, den Boden unter den Füßen zu verlieren. Der Stuttgarter aber stellt sich weiter in den Dienst der Mannschaft. Genau das ist das Plus dieses Jahrgangs ohne Staralüren. Jeder hat kapiert, wie Großes entsteht. Es braucht Anführer, aber keine Einzelkämpfer. Es braucht Hierarchien, aber keine Zweiklassen-Gesellschaft. Es braucht klare Führung, aber Freiraum zur Entfaltung.

Der vierte EM-Titel nach 2009, 2017 und 2021 wäre als Lohn für dieses starke Exempel verdient. Wer 20 Spiele in Serie ungeschlagen ist, weiß, wie's geht. Einfach weitermachen! Und wir alle können in den Genuss kommen, am Samstag live dabei zu sein.

IM BLICKPUNKT

Benzing geht ins letzte Jahr

Robin Benzing wird seine aktive Basketballkarriere am Ende der Saison 2025/26 bei den Gießen 46ers beenden. Der frühere Kapitän der deutschen Nationalmannschaft verlängerte seinen Vertrag beim Team aus der 2. Bundesliga ProA um ein weiteres Jahr. „Ich möchte mit den 46ers kommende Saison in die BBL aufsteigen, das ist mein ganz großes Ziel für meine letzte Saison“, sagte der 36-Jährige. In der Gießener „Osthölle“ habe er sich in den vergangenen zwei Jahren „sehr wohl gefühlt“, so der 2,10 m große Powerforward. „Die Fans haben mich in ihr Herz geschlossen. Sie haben mir stets Respekt und Liebe entgegengebracht. Ich freue mich, ihnen noch ein paar Monate lang etwas zurückgeben zu können.“

Er blickt auf eine eindrucksvolle Laufbahn zurück: Benzing spielte für Ulm, Bayern München und Würzburg Baskets. In München wurde Benzing 2014 Deutscher Meister. International spielte er unter anderem für CAI Saragossa, Besiktas Istanbul und Fortitudo Bologna. Seit 2023 läuft er für die Gießener auf. Seit seinem Debüt für die Nationalmannschaft im Jahr 2009 kam er dort auf 167 Einsätze. 2017 führte er Deutschland als Kapitän ins Viertelfinale der EM.



Im Nationalteam war Benzing zeitweise Kapitän. DPA

Ulmer Talente früh gezogen

Ulms Basketball-Boss Thomas Stoll kartete – über die sozialen Medien – natürlich auch am letzten Tag noch einmal nach. Eine Breitseite gegen die Basketball-Bundesliga, eine Stichelei gegen Finalgegner FC Bayern („Ich habe heute eine Führung durch den SAP Garden, ich hoffe er ist nicht wegen Reparatur- oder Fertigstellungsarbeiten gesperrt“). Und ganz nebenbei durfte sich Stoll über ein historisches Novum freuen. Denn wie erwartet wurden gleich zwei seiner Profis in der NBA-Draft in Runde eins gezogen. Noa Essengue, der schon am Dienstag nach New York gereist war, spielt künftig in den Farben der Chicago Bulls. Der israelische Spielmacher Ben Saraf, der die Draft wegen des BBL-Finals in München nur per Videoschaltte erlebte, darf künftig für die Brooklyn Nets auflaufen. Er wurde in New York an Nummer 26 gezogen.



Am Ende obenau: So wie hier Niels Giffey, doch der FCBB musste lange zittern. IMAGO



Wieder Meister: Die Bayern feiern die erfolgreiche Titelverteidigung. IMAGO

Die BBL leuchtet Rot

Bayern-Baskets nach Final-Drama gegen Ulm wieder Meister

München – Zehn Sekunden vor dem Ende lag die volle Last mal wieder auf den Schultern des Kapitäns. Vladimir Lucic stand an der Freiwurflinie. Und er hielt dem Druck stand. Es war das 81:77 in einem irren fünften Finale gegen ratiopharm Ulm, es war der letzte Funke, den es noch gebraucht hatte, um den alten Deutschen Meister auch zum neuen zu machen. Der FC Bayern Basketball bleibt die Macht in der BBL.

Die Bayern hatten an diesem Abend zunächst gezeigt: In diesem finalen Showdown im rappevollen Garden sollte erst gar kein Zweifel aufkommen, wer sich die deutsche Basketball-Krone schnappen würde. So heiß hatte man die Münchner in diesen Playoffs selten gesehen. So wie Andi Obst, der 82-jährige Dauerbrenner rumpelte in der ersten Minute gleich zweimal unter dem Ulmer Korb in den, gut 20 Zentimeter größeren Marcio Santos hin-

ein. Schüttelte sich und scheperte auf der anderen Seite direkt wieder mit grimmiger Miene mit Ulms Brazilianer zusammen.

Und die Ansage war schnell gemacht: Hatte man sich Spiel fünf in Ulm mit eisenharter Defensive erarbeitet, so standen am Donnerstag die Zeichen schnell auf Offensivfeuerwerk. Die Bayern wirbelten, schon zur Pause standen elf Assists in der Statistik. Und die Bayern trafen. Über die gesamte Finalserie hinweg war der Dreier eher Problemzone gewesen. Diesmal flutschten schnell sechs Distanzwürfe durch die Reuse. Abgeworfen von, noch so ein Zeichen für eine bockstarke erste Halbzeit, von sechs verschiedenen Schützen. Dem nach langer Zeit mal wieder in den Garden gereisten Uli Hoenes zauberte es ein Lächeln auf die Lippen, die versammelte deutsche Basketball-Prominenz um DBB-Chef Ingo Weiss

und Vize Armin Andres nickte anerkennend.

Bis Ulm kurz vor der Pause dann doch die Qualität zeigte, mit der man sich am vergangenen Wochenende Spiel drei im SAP Garden geholt hatte. Die Ulmer kämpften und plötzlich fanden sie ihre Wege durch die, bis dahin eigentlich ganz sattelfeste Münchner Defensive. Allen voran Karim Jallow (22 Punkte). Ausgerechnet Jallow, der sein basketballerisches Handwerk ja einst bei den Bayern gelernt hatte.

Und so schmolz das Münchner Polster von zwischenzeitlich so komfortablen 17 Punkten (47:30) schnell auf vier (53:49) zusammen. Weit genug, um dieses Finale von der Party in Rot wieder zu einem heißen Duell zu machen. Die Bayern mussten reagieren und sie reagierten. So wie Devin Booker (19 Punkte). Der eigentlich immer noch angeschlagene Center war nicht nur eine Macht

am Korb. Ganz nebenbei packte er auch sein Händchen an der Dreierlinie heraus. Treffer Nummer drei Mitte des dritten Viertels kühlte auch die rund 800 Ulmer herunter, die schon wieder skandierte hatten: „Wir wollen die Meisterschaft.“

Doch der Herausforderer witterte seine Chance. Klar, man ging in Schlagdistanz in die letzten zehn Minuten, die über den Ausgang dieser Saison entscheiden mussten. Gegen einen Favoriten, der plötzlich einen regelrechten spielerischen Kollaps erlitt. Die Konsequenz: Nach Nelson Weidemanns Dreier zum 66:65 für die Ulmer war das Entsetzen im Garden greifbar.

Immerhin: Die Bayern fingen sich und die Sache wurde zum Drama. In dem die Vorteile praktisch Angriff für Angriff die Seiten wechselten. Bis der Kapitän von der Freiwurflinie die Münchner Fangemeinde erlöste.

PATRICK REICHEL

„Hunger ist nicht erloschen“

DBB-Frauen: Platzierungsspiele fürs Selbstvertrauen – Fokus auf Heim-WM

Piräus – Basketball-Nationalspielerin Leonie Fiebach hat sich nach dem bitteren EM-Aus kämpferisch mit Blick auf die Zukunft gegeben. „Unser Hunger, ganz oben mitzuspielen, ist jetzt nicht erloschen nur wegen diesem Spiel“, sagte die WNBA-Spielerin der ARD-Sportschau nach dem 59:83 (36:41) im Viertelfinale gegen Goldfavorit Belgien am Mittwoch in Piräus.

Das Turnier ist für die DBB-Frauen aber noch nicht beendet. „Vor zwei Jahren sind wir bei der EM Sechster geworden, das wollen wir toppen“, sagte Emily Bessoir trotzig. Dafür müssen zwei Siege her. Zunächst steht am Freitag das kleine Halbfinale gegen die Türkei an (13.30 Uhr/MagentaSport), je nach Ausgang spielt die deutsche Auswahl am

Sonntag um Platz fünf oder sieben.

Sportlich sind diese Spiele vielleicht nicht die wichtigsten, mittelfristig könnten sie aber von großer Bedeutung sein. Denn nach den Absagen der Sabally-Schwester sowie den bitteren Verletzungen von



Leonie Fiebach hatte gegen Belgien offensiv große Probleme. IMAGO/WIEDENSOHLER

Marie Gülich und Alina Hartmann haperte es bei der EM oft an der Breite des Kaders. Die Platzierungsspiele geben Coach Lisa Thomaidis nun die Gelegenheit, auch ihre jungen Talente zu entwickeln. Hinsichtlich der Heim-WM in Berlin im kommenden Jahr könn-

te eine längere Bank der nächsten Schritt sein, sich weltweit im Kreis der Topteams zu etablieren. Als eines der größten Hoffnungen gilt die 17-jährige Clara Bielefeld, die bislang nur wenige Minuten sah und nun mit mehr Einsatzzeit rechnen dürfte. Den Sprung zur Leistungsträgerin schaffte Frieda Bühner eindrucksvoll. 15,5 Punkte, 5,8 Rebounds und 1,8 Steals pro Spiel sprechen eine deutliche Sprache. Dazu bringt sie eine Abgezocktheit und eine Unbekümmertheit mit, die für ihre jungen 21 Jahre Seltenwert hat.

Fiebach sieht in den verbleibenden Spielen indessen die Möglichkeit, an den Schwächen, die das Team gegen Belgien offenbart hatte, zu arbeiten. „Das Zusammenspiel muss einfach besser werden“, so die 25-Jährige.

avo, sid

